

Skandalfall in Tirol: Ex-Wirtschaftskammer-Präsident wegen Steuerbetrug verurteilt!

Christoph Walser, ehemaliger Präsident der Tiroler Wirtschaftskammer, wurde wegen Steuerhinterziehung verurteilt.



Innsbruck, Österreich - Christoph Walser, der ehemalige Präsident der Tiroler Wirtschaftskammer und Transportunternehmer, wurde wegen Steuerhinterziehung verurteilt. Laut **Krone** fand der Prozess im Januar 2023 am Landesgericht Innsbruck statt. Die Anklage wirft Walser vor, rund 1,1 Millionen Euro an Steuern hinterzogen und Löhne „schwarz“ ausgezahlt zu haben.

In einem ersten Urteil wurde Walser zu einer Finanzstrafe von 300.000 Euro, zur Hälfte bedingt, und zu sechs Monaten bedingter Haft verurteilt. Die Staatsanwaltschaft und die

Finanzbehörde legten jedoch Berufung ein, was zur Erhöhung der Strafe auf 500.000 Euro (unbedingt) durch das Oberlandesgericht Innsbruck führte. Zusätzlich drohen Walser acht Monate Haft, falls er die Strafe nicht bezahlen kann. In diesem Fall könnte er jedoch möglicherweise die Haftstrafe mit einer Fußfessel im Hausarrest absitzen.

Geständnis und Rückzahlungsvereinbarungen

Walser zeigte sich während des Prozesses umfassend geständig. Wie in einem Bericht von **Nachrichten.at** erwähnt, äußerte er: „Es tut mir von Herzen leid“ und sprach von einem „Strudel nach unten“ bezüglich seiner Abgabenhinterziehung. Er hat bereits Rückzahlungsvereinbarungen mit dem Finanzamt, der Gebietskrankenkasse und der Gemeinde Thaur getroffen und ist verpflichtet, die hinterzogenen 1,1 Millionen Euro innerhalb eines Jahres zurückzuzahlen.

Walser gab im Prozess an, dass seine Disponenten und ein Fahrer für die Malversationen verantwortlich seien und er selbst von den Vorgängen nichts gewusst habe. Der gesamte Prozess nahm in seiner Schwere zu, nachdem auch ein ehemaliger Mitarbeiter als Zweitangeklagter anwesend war, der an der Abgabenhinterziehung beteiligt gewesen sein soll. Walser hatte seine Ämter in der Wirtschaftskammer und als Bürgermeister der Gemeinde Thaur niedergelegt, nachdem die Ermittlungen im November 2023 bekannt wurden.

Vorwurf der Abgabenhinterziehung

Walser wird vorgeworfen, betriebliche Aufwände vorgetäuscht und Einkünfte nicht offengelegt zu haben. Die strafrechtlichen Vergehen, mit denen er konfrontiert wird, fallen unter den Paragraphen 33 des Finanzstrafgesetzes, der die vorsätzliche Verletzung abgabenrechtlicher Verpflichtungen definiert. Damit wird eine Abgabenverkürzung beschrieben, die durch

missbräuchliche Absetzung privater Ausgaben als Betriebskosten verursachte.

Zusätzlich zu den Vorwürfen der Abgabenhinterziehung bezieht sich die Anklage auch auf das Vorlegen wahrheitswidriger Dokumente zur Bestätigung betrieblicher Aufwände. In der aktuellen rechtlichen Situation haben die Plattformen zur fraudulentem Handeln eine bedeutende Rolle gespielt, wodurch Walser und mögliche Mitverursacher in den Fokus der Ermittler gerieten. Die gravierenden Vorwürfe zur Abgabenhinterziehung, die auch schwerwiegende Finanzdelikte umfassen können, werden von der Staatsanwaltschaft mit Nachdruck verfolgt.

Details	
Vorfall	Steuerhinterziehung
Ort	Innsbruck, Österreich
Schaden in €	1100000
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.krone.at• www.nachrichten.at• www.bmf.gv.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at